

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Der Prophet Nahum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

Der Prophet Nahum.

Das 1. Capitel.

Gottes majestät wider die tyrannen.

1. **D**u ist die last über Ninive, und das buch der weissagung Nahum von Elkos.
2. Der HERR ist ein * eiferiger Gott, und ein rächer, ja ein rächer ist der HERR, und zornig; der HERR ist ein rächer wider seine widersacher, und der es seinen feinden nicht vergessen wird. * 2 Mos. 20, 5.

3. Der HERR ist geduldig und von großer kraft, vor welchem niemand unschuldig ist: Er ist der HERR, dess wegen im wetter und Sturm sind, und unter seinen füßen dicker Staub. * 2 Mos. 24, 7.

4. Der * das meer schilt, und treuge macht, und alle wasser vertrocknet. Basan und Carmel verschmachten, und was auf dem berge Libanon blühet, verschmachtet. * 2 Mos. 14, 21.

5. Die berge zittern vor ihm, und die hügel zergehen; das erdreich bedrückt vor ihm, dasu der weltkeis, und alle, die darinnen wohnen.

6. Wer kan vor seinem zorn stehen, und wer kan vor seinem grimmen bleiben? * Sein zorn brennet wie feuer, und die felsen zerpringen vor ihm. * 1 Mos. 32, 22. Eir. 5, 7.

7. Der HERR ist gütig, und eine veste zur zeit der noth; und * kennet die, so auf ihn trauen. * Ps. 1, 6.

8. Wenn die stur über her läuft, so machet ers mit derselben ein ende; aber seine feinde verfolget er mit der finsterniß.

9. Was gedinet ihr wider den HERRN? Er wird doch ein ende machen; es wird das unglück nicht zwey mal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dorren, so noch in einander wachsen, und im besten saft sind, verbrennet werden, wie ganz durre strob:

11. Also wird feyn der schalcks nach, der von dir kommt, und böses wider den HERRN gedinet.

12. So spricht der HERR: Sie kommen so gerüstet und mächtig als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden, und dahinfahren. Ich habe dich gedemüthiget, aber ich wil dich nicht wiederum demüthigen.

13. Adenn wil ich sein joch, das du trägest, zerbrechen, und deine banden zerreißen.

14. Aber wider dich hat der HERR geboten, das deines namens saame ferner mehr soll bleiben: vom hause deines Gottes wil ich dich aufröthen, die göthen und bilder wil ich dir zum grabe machen, denn du bist zu nichte worden.

Cap. 2. v. 1. Eibe, * auf den bergen kommen füße eines guten boten, der da friede predigt: Halte deine feiertage, Juda, und beache deine gelübde: denn es wird der schalck nicht mehr über dich kommen, er ist gar aufgerötet. * Es. 52, 7. 21.

Das 2. Capitel.

Zerstörung der stadt Ninive.

2. **G**ott wird der zerstreuer wider dich herauf ziehen, und die veste belagern; aber ja, berenne die strasse wohl, rüste dich aufs beste, und stärke dich aufs gewaltigste.

3. Denn der HERR wird die hafft Jacob vergelten, wie die hafft Israel: Denn die ableser werden sie ablesen, und ihre faser verderben.

4. Die schilde seiner starken sind roth; sein beervolck siehet wie purpur; seine wagen leuchten wie feuer, wenn er treffen wil; ihre schiffe beben.

5. Die wagen rollen auf den gassen, und rasseln auf den strassen; sie blitzen wie fackeln, und fahen unter einander her, wie die blitzen.

6. Er aber wird an seine gewaltigen gedanken; doch werden dieselbigen fallen, wo sie hinauf wollen, und werden eilen zur mauer, und zu dem schirm, da sie sicher sein.

7. Aber die thore an den wässern werden doch geöffnet, und der palast wird untergeben.

8. Die königin wird gefangen weggeführt werden; und ihre jungfrauen werden seytzen, wie die tauben, und an ihre brüste schlagen.

9. Denn Ninive ist wie ein reich voll wassers; aber dasselbige wird verflissen müssen. Ererbet, rühet, (werden sie rufen) aber da wird sich niemand umwenden.

10. So raubet nun silber, raubet gold: denn die ist der schatz kein ende, und die menge aller kostlichen kleynoden.

11. Aber

11. Aber nun muß sie rein abgelesen und geplündert werden, daß ihr berg muß verzagen, die knie schlottern, alle lenden zittern, und aller angesichte bleich sehen wie ein totpfen. * Es. 13, 7. 8.

12. Wo ist nun die wohnung der löwen, und die weide der jungen löwen? da der löwe und die löwin mit den jungen löwen wandelten, und niemand durfte sie scheuchen?

13. Sondern der löwe raubte genug für seine jungen, und würgete seinen löwinnen; seine hölen füllte er mit raube, und seine wohnung mit dem, das er zerrissen hatte.

14. Eihe, ich wil an dich, spricht der HERR Zebaoth, und deine toagen im rauch anzünden, und das schwert soll deine jungen löwen fressen; und wil deines raubens ein ende machen auf erden, daß man deiner botten Minive nicht mehr hören soll.

Das 3. Capitel.

Sünden der Stadt Minive.

1. **W**ether der mörderischen Stadt, die voll lügen und raubereyen ist, und von ihrem raube nicht lassen wil: * Es. 24, 6. 9. 10.

2. Denn da wird man hören die geisteln klappen, und die räder raseln, und die rösse schreyen, und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden schwertern, und mit blühenden speissen. Da liegen viel erschlagene, und große haufen leichname, daß der selbigen keine zahl ist, und man über ihre leichname fallen muß.

4. Das alles um der großen bürrer willen der * schönen lieben büren, die mit zauberey umgeben, die mit ihrer härerey die heyden, und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. * Off. 17, 1. 3. 4. 5.

5. Eihe, ich wil an dich, spricht der HERR Zebaoth, ich wil dir dein gebräme aufdecken unter dein angesicht; und wil den heyden deine blöße, und den königreichen deine schande zeigen. * Es. 47, 3.

6. Ich wil dich ganz greulich machen; und dich schänden, und einen schenkel auß dir machen:

7. Daß alle, die dich sehen, von dir riechen und sagen sollen: Minive ist verflöret; wer wil mit leiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir tröster suchen?

Ende des Propheten Nahum,

8. Wennest du, du sehest besser denn die Stadt Mo der regenten? die da lag an den wässern, und rings umher wasser hatte; welcher mauer und wehr war das meer.

9. Wobren und Egypten war ihre unzählige macht; Put und Libya waren deine hälfe.

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden, und gefangen wegziehen; und sind ihre kinder auf allen gassen erschlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos, und alle ihre gewaltigen wurden in fetten und fesseln gelegt.

11. Also mußte Du auch truncken werden, und dich verbergen, und eine veste suchen vor dem feinde.

12. Alle deine besten städte sind wie feigenbäume mit reifen feigen; wenn man sie schüttelt, daß sie dem ins maul fallen, der sie essen wil.

13. Eihe, dein volck soll zu weibern werden in dir; und die thore deines landes sollen deinen feinden geöffnet werden; und das feuer soll deine riegel verzehren.

14. Schöpf dir wasser, denn du wirst belagert werden, bessere deine vesten; gebe in dem thon, und tride den leimen, und mache starke stegel.

15. Aber das feuer wird dich fressen, und das schwert tödten; es wird dich abfressen wie die käser, es wird dich überfallen, wie beschrecken.

16. Du hast mehr händler, denn kerne am himmel sind; aber nun werden sie sich aufgreiten, wie käser, und davon fliegen.

17. Deiner herren ist so viel als der heuschrecken, und deiner hauptleute, als der käser, die sich an die zähne lagern in den kalten tagen; wenn aber die sonne aufhebet, heben sie sich davon, daß man nicht weiß, wo sie bleiben.

18. Deine büren werden schlafen, o künig zu Assur, deine mächtigen werden sich legen; und dein volck wird auf den bergen zerstreuet sein, und niemand wird sie versammeln.

19. Niemand wird um deinen schaden trauern, noch sich um deine plege tranken; sondern alle, die solches von dir hören, werden mit ihren händen über dich klappen. Denn aber wen ist nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?